

# Alles im Aufbau

Die deutschen Landkreise entdecken das Internet. Allerorten entstehen Marktplätze für die Dienstleistungen der Verwaltungen und bieten Zusatznutzen für die Bürger.

**W**ir in Wernigerode spielen gerne die Versuchskaninchen. Wenn wir dann irgendwann in naher Zukunft die Nase vorn haben werden, verbessert das allemal unsere Chancen im immer härter werdenden Standortwettbewerb“, so der Oberbürgermeister der Harzstadt Wernigerode, Ludwig Hoffmann, selbstbewußt. Gerade mal etwas mehr als eineinhalb Jahre ist es nämlich her, dass im Beisein von Bill Gates, das Land Sachsen-Anhalt und die Microsoft GmbH eine Rahmenvereinbarung schlossen mit dem Ziel, das Land zum modernen Multimedia-Standort auszubauen. Im März 2000 stieß dann die Cisco-Systems GmbH im Rahmen der Initiative „Info-

Regio Sachsen-Anhalt“ und im speziellen zur „Zukunftsregion Wernigerode“ zu dieser Innovationspartnerschaft.

Keine Warteschlangen mehr auf den Amtsfloren, keine vierfachen Durchschläge für x-verschiedene Ämter, die sich mit einer Sache zu beschäftigen haben. Statt dessen soll der Amtsgang der Zukunft per Mausclick erledigt werden, egal, ob Führerschein, Steuererklärung, Baugenehmigung oder Bafög-Rückzahlung. Alles soll internetfähig und damit online zu erledigen sein. Doch so schön und einfach das alles klingt, dass das von heute auf morgen nicht zu machen ist, damit haben auch die Macher des Pilotversuches in Wer-

nigerode zu kämpfen. Auch wenn hier Stadt, Landkreis und Land geradezu vorbildlich an einem Strang ziehen und mit Cisco und Microsoft sicherlich starke Partner im Boot sitzen, wird das Projekt, so Landrat Michael Ermrich, seine tatsächliche Außenwirkung erst in diesem Jahr erzielen.

Sein Amtskollege Olaf Bastian aus Nordfriesland schlägt in die gleiche Kerbe. „Das Medium Internet wollen wir als Informations- und Serviceangebot weiter ausbauen – wobei die Präsentation von Inhalten nicht auf uns als Kreisverwaltung beschränkt ist.“ So trafen sich Ende März die Bürgermeister der Städte und die Leitenden Verwaltungsbeamten der Ämter im Kreis Nordfriesland mit Landrat Olaf Bastian, um in einem ersten Schritt eine gemeinsame Internetstrategie festzulegen. Denn abgesehen von der Kreiswebsite [www.nordfriesland.de](http://www.nordfriesland.de) bestehen die Webauftritte nordfriesischer Kommunen bisher zu großen Teilen aus Tourismuswerbung. Über die Behörden selbst, ihre Aufgaben, Leistungen und Planungen findet der User jedoch relativ wenig im Netz. Neu als Zielgruppe werden insbesondere die eigenen Bürger, Vereine oder Verbände ins Auge gefasst. Der zweite und schwierigere Schritt besteht darin, Verwaltungsdienstleistungen im Netz anzubieten – von Abfallfragen



Wernigerode online: Multimediastandort im Harz.



Nordsee: Der Kreis Nordfriesland will mehr als Touristinfos im Netz.

bis zum Zivilschutz. Zukünftig soll es allen Nordfriesen möglich sein, zum Beispiel im Falle eines Umzugs die An- und Abmeldung bequem vom heimischen PC aus zu erledigen, statt jedes mal „aufs Amt“ gehen zu müssen.

Um all dies zu erreichen, haben die Verwaltungschefs sich auf eine Organisationsstruktur geeinigt, die eine Lenkungs- und eine aus sechs Personen bestehende Koordinierungsgruppe umfasst. Die Koordinierungsgruppe, in der neben Vertretern der Ämter und Städte auch zwei Mitarbeiter des Kreises mitwirken, wird kleinere Facharbeitsgruppen ins Leben rufen, die sich mit speziellen Verwaltungsgebieten, zum Beispiel dem Sozial- oder dem Ordnungswesen, befassen.

Welche Auswirkungen ein gelungener Internet-Auftritt haben kann, wird im Landkreis Mayen-Koblenz deutlich. Die Besuche auf der Homepage des Kreises sind explosionsartig gestiegen, nachdem der Kreis am Ende Januar mit einem

neuen Layout und verdoppeltem Inhalt ins Internet ging. Rund 400 Besucher der Website (mit der Adresse „www.mayen-koblenz.de“) zählte der Rechner in den Anfangstagen. „Besonders beliebt sind die erweiterten Service-Angebote. Die Bürger wollen eine schnelle Information“, so Dirk Rohm, der die Inhalte aufbereitet. „Gleichzeitig beginnen wir intensiv mit den Vorbereitungen eines umfangreichen Bürgerinformationssystems“. Die Zulassungsstelle der Kreisverwaltung Mayen-

Koblenz bietet im Internet den Service „Kfz 2000“ an: Bürger können sich ab sofort übers Internet Wunschkennzeichen reservieren lassen, Autohändler können die Zulassung von Fahrzeugen online abwickeln. Den neuen Service bie-

tet der Kreis Mayen-Koblenz als erster in Rheinland-Pfalz an.

Um die heutigen Möglichkeiten für einen umfassenden Bürgerservice nutzen zu können, entschloss man sich im Kreishaus für einen technischen und gestalterischen Neuanfang. In der Hauptmenüleiste wurden Inhalte in sechs sinnvolle Themenbereiche aufgeteilt, weiterhin sind Punkte wie Presse oder die Suchfunktion jederzeit erreichbar. „Mit dieser sehr klaren Gliederung finden sich auch neue Besucher sofort und leicht zu recht. Schließlich haben wir die Inhalte mehr als verdoppelt“, sagt Dirk Rohm. „In den nächsten Jahren werden den Bürgern weitere Verfahren online zur Verfügung gestellt“, erklärt der Internet-Fachmann. Auch der Formularbereich soll ausgebaut werden. Doch in der Kreisverwaltung denkt man auch langfristig: „Sobald sich die digitale Unterschrift durchgesetzt hat, wer-



Mayen-Koblenz: Service-Angebote sind beliebt.

den die Bürger ganze Verwaltungsvorgänge von ihrem heimischen PC aus erledigen können. Das ist Zukunftsmusik – aber wir arbeiten daran.“

Michael Storks